

BGer 9C 744/2014 vom 27. Oktober 2014

Bundesgericht, 2014-10-27, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_744_2014

FR: TF 9C 744/2014 du 27 octobre 2014

IT: TF 9C 744/2014 del 27 ottobre 2014

Regeste

Berufliche Vorsorge | Berufliche Vorsorge

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 27.10.2014 9C 744/2014 (9C_744/2014)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 27.10.2014 9C 744/2014
(9C_744/2014) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
27.10.2014 9C 744/2014 (9C_744/2014)

Berufliche Vorsorge | Berufliche Vorsorge

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_744/2014
Urteil vom 27. Oktober 2014 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Meyer, als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Schmutz. Verfahrensbeteiligte A._____,
Beschwerdeführer, gegen Kantonsgericht Luzern, Hirschengraben 19, 6003 Luzern,
Beschwerdegegner. Gegenstand Berufliche Vorsorge, Beschwerde gegen die Verfügung
des Kantonsgerichts Luzern vom 18. September 2014. Nach Einsicht in die Beschwerde
vom 9. Oktober 2014 (Poststempel) mit ergänzter Begründung vom 17. Oktober 2014
gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Luzern, 3. Abteilung, vom 18. September 2014,
in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die
Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter
Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Beschwerde
diesen inhaltlichen Mindestanforderungen nicht genügt, da den Ausführungen nicht
entnommen werden kann, inwiefern die Sachverhaltsfeststellung im Sinne von Art. 97 Abs.
1 BGG unzutreffend und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollen,
dass der Beschwerdeführer sich insbesondere mit den in E. 5 des angefochtenen
Entscheidunges gemachten detaillierten Hinweisen zur Überschussberechnung nicht
auseinandersetzt und auch nicht dazu Stellung nimmt, dass bei einer Berücksichtigung der
Amortisation der Steuerschulden von Fr. 500.- ein monatlicher Einnahmenüberschuss von
über Fr. 900.- verbleiben würde, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108
Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung
von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird,
erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine
Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, der AXA Stiftung Berufliche
Vorsorge, Winterthur, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt.
Luzern, 27. Oktober 2014 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des
Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der Gerichtsschreiber: Schmutz

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.